

# Luckenwalder Rundschau

Märkische Allgemeine

Olympia Als Praktikantin in Sotschi ▶ 13

DONNERSTAG, 6. FEBRUAR 2014

## IHRE REDAKTION

Redaktion: 0 33 71/62 52 13  
Leserservice: 0 33 75/24 04 90  
Anzeigen: 0 33 75/24 04 80

## GUTEN TAG!



Gertraud Behrendt

Gertraud.Behrendt@MAZ-online.de

## Unfreiwilliger Umsatzförderer

Manche Tage haben es echt in sich. Erst jetzt hat mir einer alles abverlangt, um die gute Laune nicht zu verlieren. Voller Schwung hab ich morgens die Waschmaschine befüllt. Offensichtlich war der Schwung zu groß. Das stellte sich leider erst heraus, als ich alle Sachen herausgenommen und dabei einen Akku angestaunt hab. Lange musste ich nicht überlegen, wem er wohl gehören mag. Mein Handy fand sich auch gleich an. Es ließ sich wieder einschalten, auch Kurznachrichten, also SMS, und Mails werden zugestellt. Zuerst schien es so, als seien nur das Datum und das Display in Mitleidenschaft gezogen worden. Doch dann entpuppte sich, dass die Sache komplizierter ist. Es klingelt noch laut hörbar. Doch Angerufene wie Anrufer behaupten



## Bubischnitt für den Weißdorn

42 Weißdorn-Bäume wurde in den vergangenen Tagen in der Mittelstraße in Luckenwalde mit einem Bubischnitt versehen. Damit die Äste nicht zu schwer werden und die Kronen ihre Kugelform behalten, muss regelmäßig nachgebessert werden. Die Äste wurden vor Ort gleich klein gehäck-

selt. Ab heute sind Mario Kleinert und sein Mitarbeiter in der Anhaltstraße unterwegs, um dort den Bäume einen ordentlichen Schnitt zu verpassen. Die Männer hoffen, dass die Anwohner ihre Autos anderweitig parken, sodass sie in ihrer Arbeit nicht behindert werden. Ende der Woche sollen

die Baumarbeiten in In Sachen Baumschnitt nert sputen, denn die nur bis Ende Februar träge zu erledigen.

## Loch im Stadtsäckel

## Ruine soll Solarpark weichen

Von Margrit Hahn

Ruhlsdorf – In Lynow könnte schon bald eine Photovoltaik-Anlage entstehen. Bereits im vergangenen Jahr hatte die Gemeindevertretung von Nuthe-Urstromtal den Beschluss gefasst, einen Bauungsplan „Sondergebiet Photovoltaik“ aufzustellen. Der Entschluss erfolgte einstimmig. Die Anlage soll dort entstehen, wo bis 1989 die Gesellschaft für Sport und Technik ihre vormilitärische Ausbildung absolvierte. In den 1990er Jahren befand sich dort das Aussiedlerheim. Das Gebäude verfiel nach und nach.

Geplant ist eine Solaranlage mit einer Gesamtleistung von maximal 1580 Kilowatt. Um die Anlage errichten zu können, müsste die Ruine weichen. Der Vorentwurf wurde in einer öffentlichen Veranstaltung vorgestellt. Jetzt hat die IDAS Planungsgesellschaft dem Bauausschuss einen Umweltbericht vorgelegt. Dieser gibt Auskunft darüber, wie sich das Vorhaben auf Mensch, Tier, Wasser, Klima und Boden auswirkt.

In der Zusammenfassung heißt es, dass durch die Ausweisung eines Sondergebiets ein Verlust an Vegetations- und Biotopflächen entstehen würde und Schutzgüter somit wesentlich beeinträchtigt werden. Dadurch würden gleichzeitig potentielle Lebensräume für geschützte Arten wie Bachstelzen und Blaumeisen verloren gehen.

Im Umweltbericht werden auch Maßnahmen vorgeschlagen, um die Folgen für Flora und Fauna zu mindern oder auszugleichen. Dazu gehört unter anderem, die vorhandene Zufahrt von der Landesstraße L 73 als Baustellen- und Anlagenzufahrt zu nutzen und der geordnete Abriss und Rückbau der bebauten und versiegelten Flächen. Für die gefälltten Bäume werden Ersatzpflanzungen vorgenommen.

Zur Vermeidung von Störungen in der Brutzeit der Vögel sowie der Sommerquartiere der Fledermäuse darf das Baufeld nicht zwischen März und August freigeäumt werden, heißt es im Umweltbericht weiter.